

Lokales / Düren

Weltweites Wachstum

GKD investiert zweistelligen Millionenbetrag in den Firmenstammsitz Düren

15. APRIL 2023 UM 05:57 UHR | Lesedauer: 4 Minuten



Die Vorstände Lara Kufferath und Dr. Stephan Kufferath-Kassner wollen den Umsatz bei GKD bis 2027 verdoppeln und kräftig in den Ausbau des Firmenstammsitzes in Mariaweiler investieren.

Foto: MHA/Jörg Abels

MARIAWEILER. 1925 als Metallweberei gegründet, zählt die Firma GKD - Gebrüder Kufferath AG seit vielen Jahren bereits zu den innovativen Aushängeschildern der Dürener Industrie. Der Vorstand plant große Investitionen in den Stammsitz Mariaweiler.

VON JÖRG ABELS

Redakteur

Die Welt gesünder, sauberer und sicherer machen, so lautet der Anspruch der GKD Gebrüder Kufferath AG. Und auf diesem Weg ist der Hersteller technischer Gewebelösungen für Industrie und Architektur so erfolgreich, dass das 1925 in Mariaweiler gegründete Familienunternehmen allen Krisen trotzend nicht nur regelmäßig neue Umsatzrekorde vermeldet, sondern auf dem ambitionierten Weg der Umsatzverdopplung bis 2027 schon jetzt über Soll liegt, wie die Vorstandsmitglieder Dr. Stephan Kufferath-Kassner und Lara Kufferath betonen.

Es sind die im Unternehmen entwickelten Produktlösungen in die weltweit im Fokus stehenden Zukunftsthemen CO₂-Reduktion und CO₂-Speicherung, Grüner Wasserstoff, Mikroplastikfiltration und alternative Antriebstechnologien, die den Optimismus an der Metallweberstraße beflügeln. „In Zukunft müssen alle Waschmaschinen Mikroplastiken, die aus den Kleiderfasern bei jedem Waschgang ausgespült werden, kleiner vom Durchmesser als das menschliche Haar, zu 98 Prozent aus dem Abwasser herausfiltern“, nennt Kufferath-Kassner nur ein Beispiel von vielen, für das GKD das passende Produkt entwickelt hat und das weltweit ein großes Marktpotenzial verspricht.

Ein Tausendfüßler

Aber der Filter für Waschmaschinen ist beileibe aber nicht das eine Produkt, das für den GKD-Erfolg verantwortlich zeichnet und das Unternehmen sicher durch die Krisen der letzten Jahre geführt hat. Vater und Tochter sprechen beim Firmenportfolio gerne von einem Tausendfüßler, sprich von Hunderten kleinen und großen Anwendungsmöglichkeiten der von GKD entwickelten und weltweit produzierten Metallgewebe und -filter.

Denn das Unternehmen fertigt längst nicht nur in Düren-Mariaweiler, sondern seit Jahren auch in den USA, in Chile, Südafrika, Indien und China. In Frankreich, Spanien und Dubai unterhält GKD darüber hinaus noch weitere Niederlassungen und Vertretungen. „In Indien errichten wir gerade einen komplett neuen Produktionsstandort“, berichtet Lara Kufferath, weil der bisherige aus allen Nähten platze. Und sie betont ausdrücklich: Dahinter stehe nicht etwa der Gedanke, in einem Billiglohnland weitaus kostengünstiger als in Deutschland produzieren zu können. Ausschlaggebend für die Investitionsentscheidung sei vor allem die Nähe zum Absatzmarkt, der in Indien wie in China und den USA natürlich riesengroß ist.

Und weil der europäische Markt weiter von Mariaweiler aus bedient werden soll, wird GKD in den kommenden Jahren auch am Firmenstammsitz kräftig investieren: Allein die bereits beantragte Erweiterung der Produktion in nördlicher Richtung und ein neues Logistikzentrum im südlichen Bereich des Standorts lässt sich das Familienunternehmen inklusive der dafür benötigten Maschinen rund 30 Millionen Euro kosten. Die erforderliche Bauleitplanung ist bereits auf den Weg gebracht worden und bei der Dürener Politik auf ein positives Echo gestoßen.

Lara Kufferath macht keinen Hehl daraus, dass sie nicht zuletzt mit Blick auf die Wachstumsoffensive so schnell wie möglich mit dem Bau beginnen würde, vor allem aber „um unseren Pioniervorsprung bei vielen Produkten nicht zu verlieren“, ergänzt Stephan Kufferath-Kassner. Der Großteil der Neubauten wird auf Flächen entstehen, die bereits heute durch das Unternehmen genutzt werden. Bei der Bauplanung der neu zu erschließenden Produktionsflächen im Norden legt das Unternehmen großen Wert auf den Erhalt bestehender Freizeitinfrastruktur sowie den Umweltschutz. Der GKD-Vorstand hofft daher, bereits im zweiten Halbjahr 2024 die erweiterte Produktion aufnehmen zu können. „Die benötigten Maschinen sind schon bestellt.“

Bis zu 15 Prozent mehr Mitarbeiter

Damit verbunden ist trotz fortschreitender Automatisierung und Digitalisierung, bei der GKD mit der RWTH Aachen und dem Forschungszentrum Jülich kooperiert, auch weiterer Personalaufbau. Aktuell beschäftigt das Unternehmen allein in Mariaweiler 485 Mitarbeiter, mit der Ausdehnung der Produktion sollen es bis zu 15 Prozent mehr werden.

Und mit dem Hallenausbau sind die Investitionen in den Firmenstammsitz noch nicht abgeschlossen. Auch die Pläne zum Neubau der Verwaltung liegen bereits in der Schublade. Sie soll auf dem östlichen Firmengelände entstehen, der heute noch als Parkplatz genutzt wird. In Zukunft soll die Gruppe mehr als bisher zentral von Mariaweiler aus gesteuert werden, erklärt Lara Kufferath, im Vorstand für Digitalisierung und Transformation verantwortlich.

Damit verbunden ist auch der Bau eines dreigruppigen Firmenkindergartens geplant, mit Betreuungsmöglichkeiten selbst für unter Einjährige, um mit Blick auf den Fachkräftemangel vor allem Müttern die Chance zu geben, Familie und Beruf noch besser unter einen Hut zu bringen. Erstmals vorgestellt werden sollen die Pläne am 2. Mai im Bezirksausschuss Mariaweiler. Nach Möglichkeit bereits im Jahr 2026 sollen sie umgesetzt sein. GKD hofft auch bei diesem Mosaikstein der Wachstumsoffensive auf Unterstützung der Stadt.